

Beförderung Höherer Unteroffizierslehrgang

Die Beförderung des Höheren Unteroffizierslehrganges 49 (Höh Uof LG 49) hat am 1. Dezember 2023 in der Markthalle in Burgdorf stattgefunden. Der Schulkommandant, Oberst i Gst Daniele Meyerhofer, begrüßte an dieser Beförderungsfeier zahlreiche Eltern, Verwandte, Bekannte und Freunde der Anwärter sowie zivile und militärische Gäste.

In seiner Ansprache äusserte sich der Schulkommandant zu den Teilnehmern wie folgt:

«Liebe Hauptfeldweibel- und Fourieranwärterinnen und -anwärter,
*Chers candidates et candidats sergent major chefs et fourriers,
Care candidate e candidati sergenti maggiori capo e furieri.*

Es ist mir eine Ehre, heute anlässlich dieser Beförderungsfeier zu Ihnen zu sprechen, um Ihre Arbeit der letzten Wochen in diesem schönen Rahmen krönen zu können. Ich spreche jedem von Ihnen meinen aufrichtigen Dank für Ihr ausserordentliches Engagement und Ihre Hingabe für den Dienst aus. Die geleistete Arbeit war von grundlegender Bedeutung, um dieses Ziel zu erreichen. Ich bin dankbar für den unermüdlichen Einsatz, den Sie jeden Tag gezeigt haben.

Les félicitations que j'adresse à chacune et à chacun d'entre vous sont le reflet de votre engagement constant et de votre détermination face aux défis que représente votre parcours militaire. La promotion que nous célébrons aujourd'hui n'est pas seulement une reconnaissance de ce qui a été fait jusqu'à présent, mais aussi la confirmation de la confiance que cette Institution place en votre personne, en votre avenir et en votre croissance et amélioration continue. Lors de l'inspection finale de notre Stage de formation, nous avons appris l'importance des termes SIMPLICITÉ et CONCRÉTE. Dans le monde complexe dans lequel nous vivons, la simplicité est souvent sous-estimée. Cependant, c'est précisément dans son essence que réside la clé pour relever les défis les plus difficiles. La simplicité n'est pas un manque de complexité, mais la capacité d'y faire face avec clarté et discernement.

Also, ja, wir haben gehört, wie die Konkretheit, als auch die Einfachheit zwei Säulen darstellen, auf welchen unser tägliches Handeln basieren muss. Auf unserer militärischen Reise ist Konkretheit der Kompass, der uns durch Stürme führt. Sie manifestiert sich in der Fähigkeit, Ideen in konkrete Massnahmen umzusetzen, in der Entschlossenheit, konkrete Ziele zu verfolgen und sich effektiv an veränderte Umstände anzupassen.

Parecchi strategie e grandi comandanti militari del passato hanno toccato questo tema. Sun Tzu, generale e filosofo cinese, già nel V secolo a.C. affermava che «nelle battaglie, la concretezza delle azioni supera la complessità delle strategie». Il mio augurio è che questa concretezza possa aiutarvi a fare in modo che ognuno dei militi incorporati nella vostra compagnia possa ricevere da voi il necessario supporto logistico, ma anche umano, in modo semplice, rapido ed efficace.

US-General Patton sagte im Zweiten Weltkrieg: «Einfachheit ist die ultimative Raffinesse in der Militärstrategie: keine unnötige Komplexität, keine überflüssigen Schritte.» Und, in diesem Zusammenhang, erinnern wir uns auch an die Worten von Goethe: «Ich schreibe dir einen langen Brief, weil ich für einen kurzen Brief keine Zeit habe.» Seien Sie prägnant, kurz und klar: Das Wesentliche wird der Schlüssel zu Ihrem Erfolg sein.

Revenant à des personnalités plus récentes, le général Norman Schwarzkopf s'est également penché sur le sujet, confirmant que «l'efficacité militaire réside dans la précision et la simplicité des actions coordonnées».

J'espère que vous serez en mesure d'intégrer ces enseignements dans votre travail quotidien, dans vos rôles de sergent-major ou de fourrier d'unité, et que vous serez en mesure de transformer des situations complexes en actions simples et efficaces. Au cours de ces semaines, vous avez reçu les outils pour le faire: vous connaissez les bases théoriques ainsi que les notions techniques et, grâce aux activités de conduite, vous avez appris à gérer des situations difficiles de manière structurée.

A vous désormais, dans votre travail quotidien, de combiner tous ces aspects. Cela fera de vous un bon sous-officier supérieur, compétent, respecté et reconnu.

Nus festvain oz dapli che mo ina festa promovida dil militari, mabain era noss ingaschaint permanent per simpladad, vncretadad ed excellenza. Nus essan clamads de betc mo esser il schef militar, mabain era persunas impressionar autras da cuntanger resultats extraordinaris.

Vielen Dank für Ihren Dienst, Ihr Engagement und Ihr anhaltendes Streben nach Grösse. Herzlichen Glückwunsch an jeden von Ihnen zu dieser aussergewöhnlichen Leistung. Gehen Sie diese Reise mit Entschlossenheit und Einfachheit voran.

Vive la Suisse, viva il nostro esercito di milizia, es lebe das Korps der höheren Unteroffiziere.»

Als Gastreferent wandte sich Herr Mathias Zopfi, Ständerat des Kantons Glarus, an das Publikum:

«Geschätzte Damen und Herren höhere Unteroffiziere. Sehr geehrte Damen und Herren. Sie schliessen heute eine militärische Ausbildung ab, die Sie sicher nicht nur in Ihrer militärischen Karriere prägt, sondern Ihnen auch viel für Ihr ziviles Leben bringt. Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, dass Ihr Kommandant mich – notabene, als wir beide ebenfalls im Dienst waren – eingeladen hat, an diesem wichtigen Tag zu Ihnen zu sprechen. Ich weiss nicht, ob ich offiziell befugt bin, die Grüsse des Ständerates zu überbringen. Immerhin – und das merkt man von Zeit zu Zeit – ist das Parlament keine Kollegialbehörde. Aber ich bin überzeugt, dass ich die Grüsse – und vor allem das Wohlwollen – von vielen Kolleginnen und Kollegen aus Bern überbringen darf. Und es freut mich, Ihnen im Namen vieler meiner Kolleginnen und Kollegen gratulieren und danken zu können.

Wir sprechen nämlich oft über Sie in Bern. Oft und immer mehr machen wir uns Gedanken, wie junge Menschen zum Dienst an der Allgemeinheit zur Sicherheit unserer Schweiz motiviert werden können. Wir wissen in Bern, dass wir Sie brauchen. Denn wir können die teuersten Kampfflieger kaufen oder die besten Pan-

zer wertsteigern: Ohne Menschen geht auch in der Armee nichts. Ohne motivierte junge Leute wie Sie würde jeder Franken in neues Material herausgeworfenes Geld sein.

Gerade in Ihren Funktionen werden Sie grossen Anteil daran haben, dass der Betrieb Armee funktioniert, dass die Kompanie organisiert ist. Als Fourrier oder Hauptfeldweibel sind Sie massgeblich dafür verantwortlich. Ihre Arbeit macht den Unterschied zwischen einem «Lauerbetrieb» und einer organisierten und motivierten Truppe. Sie motivieren also nicht nur sich selbst, sondern Ihre Arbeit wird direkt Einfluss auf die Motivation der Truppe haben. Weshalb ist das so wichtig? Natürlich als erstes deshalb, weil wir eine gut motivierte Truppe brauchen. Der Faktor Mensch ist auch in der Armee der bestimmende, und wer motiviert ist, der oder lernt schneller, hilft besser und hält – wenn es einmal sein muss – auch länger durch. Motivation hilft, die Einschränkungen des Dienstbetriebes zu akzeptieren und einen Sinn darin zu sehen.

Wenn ich Kritisches über die Armee von Angehörigen der Armee selbst höre, dann sind es häufig betriebliche Dinge, die kritisiert werden. Leerläufe oder Wartezeiten und dann Stress. Auch die Verpflegung ist etwas, was motivierend und demotivierend wirken kann. Für beides sind Sie in Ihren Funktionen massgeblich mitverantwortlich. Man kann also sagen: Wenn Sie Ihre Arbeit gut machen, dann ist die Truppe motivierter, es geht unserer Armee besser, und wir müssen uns in Bern weniger Sorgen um die Armeebestände machen.

Zweitens ist die Motivation aber auch deshalb wichtig, weil Ihnen und mir und uns Politikern in Bern eines bewusst ist: Sie hätten heute nicht hier sein müssen. Sie hätten sich nicht für diesen Weg entscheiden müssen. Oder anders gesagt: Dass Sie heute hier sind, ist nicht nur ein persönlicher Erfolg für sie, sondern auch ein Erfolg für unsere Armee. Es ist gelungen, viele

tolle junge Menschen für eine Funktion zu gewinnen und auszubilden, die gebraucht wird.

Ja, wir haben Wehrpflicht in unserem Land und ja – wenn Sie mich fragen – das ist wichtig. Aber es ist uns allen bewusst, dass faktisch kaum jemand wirklich muss. Nicht, dass man einfach wegkommen würde. Aber es würde gehen, und es wäre auch bei Ihnen gegangen.

Weshalb sind Sie hier? Was hat Sie motiviert?

Vielleicht war es das Bedürfnis, etwas zurückzugeben. Es fällt nicht allen gleich leicht, die Extrameile zu laufen und mehr zu leisten als andere. Umso schöner ist es, wenn einige es freiwillig tun. Haben Sie auch schon jemandem den Rucksack getragen auf einem Marsch, weil er keine Energie mehr hatte? Oder auf sonst eine Art einem Menschen geholfen, weil Sie noch Energiereserve hatten? Es ist doch ein gutes Gefühl, ohne Anspruch auf Ausgleich, etwas mehr zu geben, wenn man die Energie oder die Motivation dazu hat.

Unsere Gesellschaft lebt von Eigenverantwortung, ganz klar. Aber sie lebt nicht von Eigensinn. Eigenverantwortung meint nicht, dass alle nur für sich schauen. Eigenverantwortung meint nicht, dass man immer alles ausgeglichen erhalten muss und nichts quasi «gratis» macht. Eigenverantwortung heisst doch auch, dass man dort freiwillig die Extrameile läuft, wo es einem möglich ist, und damit nicht nur sich selbst belohnt, sondern auch andere entlastet. Sie tun das, und das verdient Respekt. Sie stehen hier und feiern mit uns, dass Sie mehr leisten, als Sie müssten, und wir freuen uns, dass Sie das tun, weil unser System nur funktioniert, weil genügend junge Menschen genau das tun.

Danke dafür! Aber auch wenn ich danke, komme ich doch noch mit Wünschen daher. Es ist ja schliesslich bald Weihnachten. Was wünsche ich mir also von Ihnen?

Geben Sie die Motivation, die Sie angetrieben hat, und die Bereitschaft zur Extrameile weiter. Machen Sie Ihre Arbeit gut und sorgen Sie für eine zufriedene Truppe. Vergessen Sie nicht, was wir in Bern ab und zu vergessen: Am Schluss geht es nicht um Zahlen und Prozente, Anteil Diensttauglicher und Abgänger, sondern um einzelne Menschen. Menschen wollen gefordert und gefördert, motiviert, aber auch gepflegt und organisiert werden.

Denken Sie immer daran, dass – frei nach einem Zitat von Eisenhower – in einer Milizarmee in einem demokratischen Staat der Rekrut, den Sie gerade vor sich haben im zivilen Ihr künftiger Vorgesetzter sein könnte oder der Offizier, der Ihnen einen Befehl erteilt, künftig bei Ihnen angestellt sein könnte. Leiten Sie deshalb Ihre Autorität nicht allein aus dem Rang ab, sondern aus Ihrer Motivation, ihrem Können, ihren Fähigkeiten und damit dem, was sie im Höheren Uof-Lehrgang gelernt haben.

Wenn Sie Ihre Funktion in diesem Sinne, mit Motivation für sich und motivierend für andere, wahrnehmen, dann leisten Sie Ihren persönlichen und wichtigen Beitrag für die Zukunft unserer Armee, der letzten Sicherheitsreserve unseres Landes.»

Anschliessend richtet die Armeeseelsorgern einige Gedanken an das Publikum und die Zeremonie wurde von einem Militärspiel musikalisch begleitet. Nach der Beförderung trafen sich die Teilnehmer beim Apéro zum Gedankenaustausch.

Am 1. Dezember 2023 wurden 181 Höhere Unteroffiziere befördert, 109 Hauptfeldweibel und 72 Fourriere, davon sind 156 männlich und 25 weiblich, 126 kommen aus der Deutschschweiz, 43 aus der Romandie und 12 aus dem Tessin.

Fotos: H0h Uof LG 49
Oberst Roland Haudenschild



Impressionen Beförderung H0h Uof LG 49

